

Arbeitsblatt 2: Geschichte der DDR von 1961 - 1987

2.1

Am 24 Juni 1963 wird auf der Wirtschaftskonferenz des ZK der SED ein neues Wirtschaftssystem beschlossen. Es trägt den Titel:

Das Reformprogramm zur Modernisierung und Rationalisierung der Volkswirtschaft in der DDR wird schon auf dem VI. Parteitag der SED von Walter Ulbricht vorgetragen; demgemäß beschließt die Partei dann auch in einem neuen Statut, Vorrang habe künftig das Produktionsprinzip, d.i. der an wirtschaftlichen Strukturen und Erfordernissen orientierte Aufbau der Partei und die eine entsprechende Gestaltung ihrer Tätigkeit. Daraufhin werden bald nach dem Parteitag Büros für Industrie- und Bauwesen und für die Landwirtschaft sowie ideologische Kommissionen auf den verschiedenen Ebenen der Partei eingerichtet.

2.2

In der geteilten Stadt Berlin konnte der regierende Bürgermeister Willy Brandt am _____ über einen Unterhändler erste innerdeutsche Reiseerleichterungen durchsetzen.

Dieses erste Passierscheinabkommen, das mit Zustimmung der Bundesregierung von einem Beauftragten des Berliner Senats mit der Regierung der DDR vereinbart wurde, wird nach sieben Verhandlungsrunden unterzeichnet. Es ermöglicht Westberlinern über Weihnachten und Neujahr Verwandtenbesuche in Ostberlin.

2.3

Die DDR wechselte die Bezeichnung der Banknoten zweimal. Bitte nennen Sie die Bezeichnungen der Währung von

- a) 1948 -1964 _____
- b) 1964 -1967 _____
- c) 1968 -1990 _____

2.4

Nach den schweren Anfangsjahren boten die 60er Jahre wirtschaftliche und soziale Sicherheit – für die Aufbau-Generation ein Ergebnis der eigenen Aufbauleistung. Der Lebensstandard stieg, trotz Warenengpässen. Erzeugnisse der von der SED geförderten Chemischen Industrie brachten Farbe in den Alltag.

Wofür standen folgende Begriffe?

- a) Elaste _____
- b) Dederon _____
- c) „Präsent 20 _____

2.5

In der Kunst schrieb die SED – Parteiführung den sozialistischen Realismus fest. Der Arbeiter sollte sowohl als Motiv als auch als Künstler im Mittelpunkt des Kulturschaffens stehen. Was steht in der Regel im Mittelpunkt der Bilder ?

2.6

Die Staatsführung der DDR versuchte besonders die Jugend im Sinne des Sozialismus zu beeinflussen. Dies geschah zum einen durch die Förderung sozialistischen Liedgutes durch die FDJ zum anderen durch die Einbindung der Jugend in die GST !

GST bedeutet: _____ und bot für die „Mitgliedschaft“ Anreize wie z.B. den _____

2.7

Walther Ulbricht wurde am _____ durch Erich Honecker als 1. Sekretär abgelöst. Im Dezember kam es zu ersten Erleichterungen im deutschen Transitverkehr von und nach Berlin. Dennoch bezeichnet Erich Honecker im Januar 1972 als „imperialistisches Ausland“. Trotz dieser kritischen Äußerungen setzte sich ein gewisse Entspannungspolitik fort.

Am _____ Oktober 1972 wurde eine umfassende Amnestie gegenüber politischen und kriminellen Straftätern erlassen, diese wurden hauptsächlich in die BRD entlassen.

In dem sogenannten _____ vom 21.12.1972 vereinbarten die Bundesrepublik und die DDR "normale gutnachbarliche Beziehungen zueinander auf der Grundlage der Gleichberechtigung". Aus der Sicht der DDR blieben die innerdeutschen Beziehungen ein Teil der "**globalen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus**". Eine Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten hielt die DDR-Führung nur bei einer sozialistisch geprägten Bundesrepublik für möglich. Der Vertrag bedeutet die faktische Anerkennung der DDR durch die BRD.

2.8

Nachdem die Entspannung zu einer Kontaktflut von West nach Ost führte wurde seitens des Ministerpräsidenten Willy Stoph eine stärkere Abgrenzung zum Westen gefordert.

Eine besondere Form der Abgrenzung war die **flächendeckende Kontrolle der DDR-Bevölkerung durch den Staatssicherheits- apparat**. Nach der Entspannung zwischen Ost und West seit 1972 verzeichnete der Etat des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS)

hohe Zuwachsraten. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter dieses Ministeriums verdoppelte sich von 1972 bis 1989 (1989: 91.000). Darüber hinaus leisteten "Inoffizielle Mitarbeiter" (1989: 173.000) einen wesentlichen Beitrag zur Bespitzelung der DDR-Bevölkerung, etwa _____ Mitarbeiter der Stasi waren allein im Bereich der Deutschen Post täglich eingesetzt.

2.9

1976 - Ein Schicksalsjahr für die Deutsche Demokratische Republik: Am 18. August verbrennt sich der evangelische Pfarrer Oskar Brüsewitz öffentlich in Zeitz. Schon kurze Zeit später bahnt sich eine noch größere Misere für die DDR-Machthaber an. Der Liedermacher Wolf Biermann gibt im September ein Konzert in der Prenzlauer Nikolaikirche.

Liedermacher Wolf Biermann

Wenige Wochen später, am _____, wird Biermann die "Staatsbürgerschaft aberkannt". Biermann ist zu diesem Zeitpunkt gerade auf einer Konzerttournee in der Bundesrepublik. Auf dem Weg nach Bochum, zu seinem zweiten West-Konzert, erfährt Biermann aus dem Autoradio, dass ihm "die zuständigen Behörden der DDR" das Recht auf weiteren Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik entzogen haben.

"Über die von Biermann hergestellten Bücher 'Die Drahtharfe', 'Mit Marx- und Engelszungen' sowie über die von Biermann hergestellten Texte für die Schallplatte 'Chausseestraße 131' wurden durch Experten Gutachten angefertigt, die eindeutig die negativen und feindlichen gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR gerichteten Absichten Biermanns in diesen Exponaten entlarvten."

2.10

Staatssicherheitsminister Erich Mielke hatte sich alles so schön vorgestellt: Auf dem Weg zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Herbst **1977** sollte das "Fest des Roten Oktober" in Berlin ein besonderer Höhepunkt werden.

Doch die Generalprobe des für Mitte Oktober geplanten Verbundenheits-Festes ging gründlich daneben. Am _____, dem 28. Jahrestag der DDR-Gründung, kam es in der Ostberliner Innenstadt zu den bis dahin größten Jugendkrawallen in der Geschichte des SED-Staates. Aus einem Rockkonzert am Fuße des Fernsehturms heraus entwickelte sich eine mehrstündige Straßenschlacht zwischen Tausenden von Jugendlichen und der DDR-Volkspolizei. Die Bilanz: 83 Verletzte und 468 Festnahmen.

2.11

Am _____ 1983: SED-Generalsekretär Erich Honecker kündigt öffentlich den vollständigen Abbau der rund 60.000 Selbstschussanlagen des Typs SM-70 an der innerdeutschen Grenze an. Sie werden bis zum 31.12.1984 entfernt; auch die Erdminen werden bis zum 1. Juli 1985 geräumt. Hintergrund ist, dass am 2. Dezember 1983 die UNO-"Konvention über Verbote und Beschränkungen der Anwendung bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßig verletzen oder unterschiedslos wirken können" vom 10.10.1980 für die DDR in Kraft trat. Im Protokoll Nr. 2 dieser Konvention wird die Anwendung von "Minen, heimtückischen Fallen und anderen Vorrichtungen" gegen "die Zivilbevölkerung als solche oder gegen andere Zivilpersonen im Angriff, zur Verteidigung oder als Repressalie" unter allen Umständen verboten.

Mit der Veröffentlichung einer Rede von Michail Sergejewitsch Gorbatschow vom _____ 1987 begann die **Diskussion um die Perestroika sich in der DDR zu verschärfen.**

Das „Neue Deutschland“ druckt ein Interview, das Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, der Illustrierten „Stern“ gegeben hat. Zu den Auswirkungen der sowjetischen Reformpolitik der Perestroika (Umgestaltung) auf die DDR stellt Hager die rhetorische Frage: „Würden Sie (...), wenn Ihr Nachbar seine Wohnung neu tapeziert, sich verpflichtet fühlen, Ihre Wohnung ebenfalls neu zu tapezieren?“ (ND, 10.04.1987)

Die vom Generalsekretär der KPdSU, Michail Gorbatschow, initiierte Perestroika zielte ursprünglich darauf, Auswüchse im Sozialismus zu beseitigen, ohne den Sozialismus selbst in Frage zu stellen. Allerdings wurde das Konzept dynamisch weiterentwickelt. **Stand zunächst eine Reform des Wirtschaftssektors im Mittelpunkt, dehnte Gorbatschow die Perestroika bald auf alle Bereiche der Gesellschaft aus – sogar Reformen des politischen Systems erschienen nunmehr nötig.** Die Perestroika geht deshalb über einen bloßen Tapetenwechsel hinaus.